

Geschichtliches.

Das historische Interesse des Kreises Mülheim a. d. Ruhr concentriert sich hauptsächlich auf die darin gelegenen Städte. Es sind dies:

1. Mülheim a. d. Ruhr.

Mülheim a. d. Ruhr, in älteren Urkunden aus dem Jahre 1093 mit Mullenheim, dem Jahre 1397 Mulhem, 1648 Mollem (in der plattdeutschen Mundart „Möllem“) bezeichnet, war ursprünglich ein Hof mit einer Gerichtsstätte, wird jedoch bereits im 11. Jahrhundert als ein industriell bedeutender Ort genannt. 1093 findet sich unter den Personen, welche eine Schenkung an die damalige Abtei Werden beurkundeten, ein Conrad von Mullenheim verzeichnet. Im Jülich-Cleve'schen Erbfolgestreit ist Mülheim der Schauplatz blutiger Kämpfe zwischen Spaniern und Holländern, und die Straßen Rothweg, Delle und Schänzchen sollen dieser Zeit ihren Namen verdanken. 1397 wird „Gericht, Herrlichkeit und Kirchspiel von Mulhem op de Ruer“ in dem Sühnvertrage zwischen dem Grafen von Cleve und Mark und dem Herzoge Wilhelm von Berg erwähnt. Im Uebrigen bildet die Geschichte der Stadt nur einen Bestandtheil der ungleich bedeutenderen des herrschaftlichen Gebietes von Broich, von dem Mülheim früher einen Theil bildete. Der Ursprung desselben ist ungewiß, doch genossen die hier waltenden Dynasten schon frühe ausgedehnte Rechte, namentlich in Beziehung auf die Gerichtsbarkeit. Ihre Selbstständigkeit und relative Macht erwarben sich dieselben wesentlich durch Benutzung der eigenthümlichen Zeitverhältnisse, die grade hier nach der Zeit der Karolinger ein Aufblühen kleinerer Dynastien begünstigten. Die Herrschaft Broich oder Bruch gehörte ehemals zu den Unterherrschaften des Herzogthums Berg und kam, nachdem sie mehrmals ihre Dynasten gewechselt hatte, verbunden mit der auf beiden Seiten der Ruhr belegenen, einer Seitenlinie des reichsgräflichen Hauses Limburg gehörigen Grafschaft Styrum, durch Heirath in den Besitz des Landgrafen Georg Carl von Hessen-Darmstadt.

Die Geschichte der Herrschaft wird nunmehr in eine größere verslochten, denn die letzte Erbin Maria Louise Albertine, vermählt mit dem obenerwähnten Landgrafen von Hessen, schenkte in ihrer Enkelin Louise von Mecklenburg dem preussischen Königshause eine seiner schönsten Zierden, die Gemahlin Friedrich Wilhelm III. Noch jetzt sind die nur noch zum Theil vorhandenen Räume des Schlosses Broich für die Bewohner der Gegend geheiligt durch die Erinnerung an den Aufenthalt von Preussens unvergesslicher Königin Louise, welche in ihrer Jugend einige Jahre dort bei ihrer genannten Großmutter verlebte.

Die erste Kirche in Mülheim, dem h. Petrus gewidmet, wurde im 12. Jahrhundert durch die Besitzer des Hauses Styrum gestiftet, wenigstens waren diese, soweit hierüber geschichtliche Mittheilungen vorhanden sind, Patrone der Pfarrei, welche jedoch von den Besitzern des Hauses Broich vergeben wurde. — Die Kirche kam 1555 an die Reformirten, wie dieses ein in der Mauer angebrachter Stein mit der Inschrift „anno domini 1555,